



Kreis
Rendsburg-Eckernförde

Dokumentation

Werkstattgespräch zur Zukunft der hausärztlichen Versorgung im Kreis Rendsburg-Eckernförde am 15.03.2023

Einführung

Offene Podiumsdiskussion zu Herausforderungen und Handlungsansätzen in der hausärztlichen Versorgung

Ausblick

Anlagen

- **Analyse und Umfrage zur hausärztlichen Versorgung im Kreis Rendsburg-Eckernförde**
- **Impulsvortrag „Hausarztmangel: Was sind unsere Probleme?“**
Dr. Jens Lassen (Vorsitzender Hausärzterverband Schleswig-Holstein, niedergelassener Hausarzt)
- **Impulsvortrag „Der Aufbau von Teampraxen als Regionale Gesundheitszentren“**
Bianca Hartz (Leitung Zulassung/Praxisberatung der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein)

Einführung

Eine bedarfsgerechte hausärztliche Versorgung und die flächenhafte Erreichbarkeit der Hausarztpraxen im gesamten Kreisgebiet sind ein unabdingbares Element der Daseinsvorsorge und damit von zentraler Bedeutung für die Lebensqualität und ein gesundes Altern der Bevölkerung im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Seit einigen Jahren steht die hausärztliche Versorgung vor zunehmenden Herausforderungen: Während der hausärztliche Versorgungsbedarf aufgrund der demografischen Altersstrukturentwicklung fortlaufend ansteigt, sind landesweit bereits etwa ein Drittel der Hausärztinnen und Hausärzte 60 Jahre oder älter und werden somit in den nächsten Jahren in den Ruhestand eintreten. Demzufolge werden vermehrt Nachbesetzungen in den Praxen erforderlich, doch die junge Ärztegeneration stellt meist andere Anforderungen an die berufliche Laufbahn und strebt beispielsweise vermehrt eine Teilzeitbeschäftigung im Angestelltenverhältnis an. Im vergangenen Jahr hat die Kreisverwaltung eine Analyse zur hausärztlichen Versorgung erstellt und damit einen ersten Überblick auf die aktuellen Rahmenbedingungen gegeben. Um die Erfahrungen der Hausärztinnen und Hausärzte aufzunehmen und bestehende Herausforderungen und mögliche Handlungsansätze zu diskutieren, hat die Kreisverwaltung die relevanten Akteure zu einem gemeinsamen Werkstattgespräch zur Zukunft der hausärztlichen Versorgung eingeladen. Hierzu sind am 15.03.2023 insgesamt 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Hausärzteschaft, Hausärzterverband, Kassenärztlicher Vereinigung, Kommunaler Ebene, Kreispolitik, Kreisverwaltung und Kreis seniorenbeirat im Hohen Arsenal in Rendsburg zusammengekommen.



Prof. Dr. Stephan Ott vom Kreis Rendsburg-Eckernförde begrüßt die Teilnehmenden im Hohen Arsenal in Rendsburg

Offene Podiumsdiskussion zu Herausforderungen und Handlungsansätzen in der hausärztlichen Versorgung

Die folgenden Stichpunkte geben einen Überblick auf die Aussagen der Teilnehmenden des Werkstattgesprächs und sind frei von jeglicher Wertung durch den Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Herausforderungen

- Fachkräftemangel: Mangel an medizinischem Personal, insbesondere bei Medizinischen Fachangestellten
- Hausarztpraxen stehen in Konkurrenz zu Krankenhäusern
- Kommunale Praxen sind nicht kostendeckend
- Lohnanpassungen der Angestellten müssen von Praxisinhabern getragen werden
- Versorgungsgrad der KVSH bildet nicht die Realität ab, realer Versorgungsgrad ist niedriger
 - Nicht alle zugelassenen Hausärzte gehen hausärztlicher Tätigkeit nach (zum Teil nur psychotherapeutische Behandlung)
 - Ab 30 Std./Woche Kalkulation als Vollzeitarbeit, viele Angestellte arbeiten stundenreduziert → weniger reale Arbeitszeit verfügbar
- Fehlanreize
 - Bei Annahme zusätzlicher Patienten erfolgt schlechtere Vergütung
 - Hausärztliche Tätigkeit weniger attraktiv, als fachärztliche Tätigkeit
- Aufnahmestopps in Hausarztpraxen, keine freien Termine
- Zunehmende Bürokratie
- Wie kann man junge Ärzte für hausärztliche Niederlassung begeistern?
- KVSH bietet keine offene Haltung und Unterstützung für junge Ärzte
- Keine Unterstützung durch KVSH während Corona-Pandemie
- Fehlende Unterstützung durch KVSH bei Praxisgründung

Handlungsansätze

- Beispiel Ärztelotse im Kreis Soest → „Niederlassungslotse“
- Anstellung von Hausärzten durch stationäre Pflegeeinrichtungen
- Schaffung zusätzlicher KITA-Plätze zur Verbesserung der Kinderbetreuung
- Anstellung von Gemeindeschwestern in den Kommunen
- Bürgerbusse, um nicht mobile Patienten in Praxen zu bringen
- Telemedizin
- Einrichtung einer Schlichtungsstelle gegenüber der KVSH in Niederlassungsfragen
- Unterstützung der Palliativversorgung

Ausblick

Die lebhaft und bisweilen aufgeheizte Atmosphäre und der hohe Diskussionsbedarf der Teilnehmenden haben gezeigt, dass die Sicherstellung der hausärztlichen Versorgung für alle beteiligten Akteure ohne Zweifel einen herausgehobenen Stellenwert besitzt. Durch teilweise deutliche Kritik der Hausärzteschaft an der Kassenärztlichen Vereinigung lag der Schwerpunkt der Diskussion bislang jedoch vor allem auf bestehenden Herausforderungen. Künftig möchte der Kreis den Fokus stärker auf zukünftige Chancen richten und dabei vor allem die Expertise der Hausärztinnen und Hausärzte aufgreifen. Hierzu ist zunächst die Durchführung eines separaten Werkstattgesprächs mit der Hausärzteschaft geplant, um gemeinsam in moderierten Kleingruppen mögliche Handlungsansätze zu entwickeln.